

G. Hagmüller

1. Chirurgische Abteilung mit Schwerpunkt Gefäßchirurgie des Wilhelminenspitals

# In memoriam Professor Dr. Helmuth Denck

11. Februar 1927 bis 30. Januar 2001

**D**ie Gefäßchirurgie trauert um Professor Dr. Helmuth Denck. Er ist unerwartet am 30. Jänner 2001 im 74. Lebensjahr verstorben.

Helmuth Denck ist in Wien geboren und aufgewachsen, er promovierte 1950 zum Doktor der Medizin. Seine ersten chirurgischen Gehversuche unternahm er an der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Zell am See, wo Alfred Zängel seine chirurgische Begabung erkannte, und ihm ermöglichte an der 2. Chirurgischen Universitätsklinik unter Professor Wolfgang Denk seine chirurgische Ausbildung zu absolvieren. Diese Bindung an die 2. Chirurgische Universitätsklinik in Wien begleitete ihn sein ganzes weiteres berufliches Leben.

Sein wissenschaftlicher und beruflicher Werdegang war dann geprägt von Professor Georg Salzer, der ihn als Oberarzt an die 1. Chirurgische Abteilung des Krankenhauses der Stadt Wien Lainz mitnahm. Der großartige Werdegang von Helmuth Denck ist untrennbar mit dem Krankenhaus Lainz verbunden. Als Oberarzt baute er die erste gefäßchirurgische Station in Österreich an der 1. Chirurgie in Lainz auf.

Von 1958 bis 1965 absolvierte er zahlreiche Studienaufenthalte in Deutschland und Frankreich. Er hospitierte bei Professor Geissendörfer in Frankfurt, wo er mit Karl Kremer über homologe Aortentransplantate arbeitete. Viele Monate verbrachte er bei Professor Fontaine in Straßburg und bei den Professoren Leger, Dubost und Fau-



Abb. 1 ◀ Gruppenbild anlässlich der 2. Jahrestagung der ÖGG in Klagenfurt: Prof. H. Denck, Prim. A. Perz, Prof. F. Judmaier, Bgm. von Klagenfurt Dr. Ausserwinkler (Vater des nachmaligen Gesundheitsministers der Rep. Österreich, Dr. Ausserwinkler)

rell in Paris. Hier lernte er Jean Kunlin kennen und war bis zu dessen Tod in inniger Freundschaft mit ihm verbunden. Seine Universalität in der Chirurgie zeigte sich neben der Gefäßchirurgie in der Liebe zur onkologischen Chirurgie und hier im Besonderen zur Thoraxchirurgie, die er in Fortsetzung an Professor Georg Salzer nicht nur im Krankenhaus Lainz, sondern auch am Pulmologischen Zentrum der Stadt Wien, Baumgartner Höhe, praktizierte.

Helmuth Denck habilitierte 1970. Der Titel a.o. Univ.-Prof. wurde ihm 1976 verliehen. 1979 wurde er von der Association Française de Chirurgie zum korrespondierenden Mitglied ernannt, 1980 zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 1984 zum korrespondierenden Mitglied der Deutschen Gesellschaft für

Pneumologie und Tuberkulose, 1985 zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, 1990 zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Angiologie, 1991 zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Angiologie sowie 1993 zum Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie.

Prof. Dr. G. Hagmüller

1. Chirurgische Abteilung mit Schwerpunkt Gefäßchirurgie des Wilhelminenspitals, Montleartstraße 37, A-1160 Wien, E-Mail: georg.hagmueller@1ch.wil.magwien.gv.at

Helmuth Denck war jahrelang Vizepräsident der Wiener Gesellschaft der Ärzte, eine der traditionsreichsten wissenschaftlichen Gesellschaften des deutschsprachigen Raums, wo unter anderen Theodor Billroth seine erste erfolgreiche Magenresektion vorstellte. 1980–1981 war Helmuth Denck Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie.

Der Name Helmuth Denck ist untrennbar mit der Österreichischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie verbunden. In der politisch so turbulenten Zeit des Jahres 1968 wurde unter seiner Mitwirkung die Österreichische Gesellschaft für Gefäßchirurgie gegründet, deren Präsident er von 1968 bis 1974 war. Eine Fotografie aus dieser Zeit zeigt ihn als jungen aktiven Gründungspräsidenten mit Gründungsmitgliedern der Österreichischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (Abb. 1). Es ist seiner Umsichtigkeit und seinem Gespür für die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen und fachlichen Eigen-

ständigkeit gefäßchirurgischer Belange zu verdanken, dass diese Gesellschaft gegründet wurde und sich bis zum heutigen Tag in ihrer Eigenständigkeit entwickeln konnte.

Der Aufbruch in das große Fach Gefäßchirurgie wurde im deutschsprachigen Europa von 1970 an von Helmuth Denck, von Jörg Vollmar und von Rene J. van Dongen entscheidend geprägt. Der Auftrag dieser drei großen Lehrer zur gefäßchirurgischen wissenschaftlichen Forschung hat nachfolgende Generationen wesentlich beeinflusst. Helmuth Denck ist als der letzte große Chirurg Österreichs zu sehen, der außerhalb universitärer Einrichtungen an der 1. Chirurgie des Krankenhauses Lainz eine umfassende chirurgische Klinik aufgebaut hat. Im Gefäßchirurgischen Zentrum Lainz an der 1. Chirurgischen Abteilung ist unter seiner Leitung die Angiologische Poliklinik, das Angiologisch-Radiologische Department unter Professor Friedrich Olbert, die komplette Chirurgie des arteriellen und venösen Gefäßsystems und letztendlich die kardiovaskuläre Chirurgie, die er als erste extrauniversitäre kardiovaskuläre Chirurgie in Österreich aufgebaut hat, vereint gewesen.

Im Mittelpunkt seines Interesses stand immer das Wohlergehen des einzelnen Patienten. Wer erinnert sich nicht an seine fast täglichen Krankenvisiten durch die gesamte Abteilung mit bis zu 164 Betten, wo er jedem Patienten unabhängig von dessen sozialem Status Zuwendung und Aufmerksamkeit schenkte. Zahlreiche Schüler haben seine Auffassung dieser umfassenden chirurgischen und menschlichen Betreuung von Patienten weit über die Grenzen unseres Landes hinaus getragen. Seine Vision einer multidisziplinären Betreuung von Gefäßpatienten, die er in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelte, scheinen sich im anbrechenden 21. Jahrhundert voll zu bestätigen.

Die wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz trauern im Professor Dr. Helmuth Denck, einem universellen Menschen, einem Lehrer, einem begeisterten Chirurgen und einem Freund. Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.